

14.3.2002



Die Kindergartengruppe „Gänseblümchen“ auf der Drehleiter in der Fahrzeughalle: Viel Spaß war bei der Aktion garantiert.

Gänseblümchen spielen mit dem Feuer

Kindergarten St. Dionysius besucht die Wache

Übach-Palenberg. Tatütata – die Feuerwehr ist da! Die „Gänseblümchen“ sammelten Erfahrung mit dem Feuerlöschwesen. Ungemein spannend war es für die Kinder, als eine Gruppe des Katholischen Kindergartens St. Dionysius Übach mit ihren Erzieherinnen Christiane Hofbauer und Gudrun Weiß in der Feuerwehrzentrale an der Friedrich-Ebert-Straße zu einem Besuch weilte. Die Exkursion fand im Rahmen des Projektes „Feuer und Licht“ statt, an dem die Kindergartenkinder zwischen drei und sechs Jahren mit großer Begeisterung teilnahmen. Feuer kann Wärme und Licht bedeuten oder auch Zerstörung. Bei diesem Projekt war es den Erzieherinnen daher sehr wichtig, die Kinder auf den Umgang mit der Gefahr „Feuer“ vorzubereiten. Jedes Kind kommt mal in eine Phase, in der die Faszination über die Furcht siegt und das Verbotene, das „Spiel mit dem Feuer“, ausprobiert wird. Abschreckung und Verbote sind deshalb keine wirkungsvollen pädagogischen Mittel. Wenn Kinder unter Aufsicht mit Streichholz oder einer Kerze experimentieren

dürfen, haben sie es nicht nötig, heimlich mit dem Feuer zu spielen. Einige Angebote des Kindergartenprojektes waren das Experimentieren mit Streichhölzern und Kerzen, Anlegen einer Feuerstelle, ein Feuertanz, eine Traumreise ins Feuerland, eine Feuerpuppe, ein Feuerlimbo . . . Der Besuch bei der Feuerwache in Übach war für Kinder und Erzieherinnen das „Sahnehäubchen“ und Abschluss des Projektes.

Beim Löschzug Übach wurden die Kinder von den Feuerwehrmitgliedern H. Johnen, H. Roesich und Löschzugführer H. Havertz empfangen. Die Wehrleute verstanden es, durch Erklärungen und praktische Übungen (Feuernotruf absetzen, Verlassen einer Gefahrenzone) die Kinder in ihren Bann zu ziehen. Nach einer Stärkung ging es dann in den Geräteraum, wo den Kindern jedes Fahrzeug erklärt und einige Geräte auch vorgeführt wurden. Das „Größte“ war der Abschluss, als H. Johnen die Drehleiter ausfuhr und die Kinder einmal in den Rettungskorb steigen durften.